



Steven Seeliger und Co. sicherten sich in der 2. Bundesliga Süd zum dritten Mal den Meistertitel.

FOTO: JOSEF EDER

Aller guten Dinge sind drei

SCHIESSSPORT 2. Luftpistolenmannschaft von Kelheim-Gmünd ist erneut Meister. Niederbayern verweisen die Konkurrenten auf die Plätze.

VON JOSEF EDER

KELHEIM. Zum dritten Mal holte die 2. Luftpistolenmannschaft des Erstligisten Kelheim-Gmünd den Meistertitel der 2. Bundesliga Süd an die niederbayerische Donau. Die Mannschaft sei enttäuscht gewesen, dass sie die letzten beiden Wettkämpfe der Saison verloren habe, schließlich wollten sie die Saison mit zwei Siegen abschließen, so Mannschaftsbetreuer Tobias Gedler.

Weiter sagte er: „Die Freude war trotz der beiden Niederlagen nur kurz getrübt“, denn trotz der Punktgleichheit bei den Mannschaftspunkten habe der SV Kelheim-Gmünd mit 33:22 Einzelpunkten gegenüber 30:25 des Vizemeisters und Wiederaufstiegers Bogenschützen Grund aus Rott am Inn und des Drittplatzierten, SV Peiting (35:20; 14:8) nach 2014/2015 und 2016/2017 wieder den Meistertitel in der 2. Bundesliga Luftpistole, Gruppe Süd, gewonnen.

„Dieser Titel ist auch deshalb sehr erfreulich, da sich die Mannschaft der-

zeit in einem Umbruch befindet und eine sehr spannende Zusammensetzung hat“, führte Gedler weiter aus. Langjährige Schützen dieser Mannschaft, wie Bernhard Leichtl und Axel Genewsky, hätten nicht mehr zur Verfügung gestanden, dafür seien nun zum einen langjährige Profischützen, wie Thomas Karsch und Sebastian Rosner, Teil der Mannschaft, und zum anderen auch Schützen aus den Kadern des BSSB und DSB, wie Sebastian Meyer und Miriam Piechaczek. Darüber hinaus seien aber auch ambitionierte Hobbyschützen, wie Steven Seeliger und Matthias Groher, Teil dieser Mannschaft.

Stabile Leistung gezeigt

Trotz dieser ungewohnten Mischung habe die Mannschaft über weite Teile der Saison eine sehr solide und vor allem stabile Leistung gezeigt, was so nicht unbedingt vorhersehbar gewesen sei. Es sei in erster Linie nämlich nicht das Ziel dieser Mannschaft, Titel zu gewinnen, sondern es gehe vielmehr darum, dass sich die jüngeren Schützen weiterentwickelten und so gegebenenfalls auch einmal in die 1. Bundesligamannschaft Luftpistole aufrücken können. Für diese Entwicklung sei es natürlich sehr hilfreich, erfahren Schützen wie Trainer Thomas Karsch und Vizetrainer Sebastian Rosner an der Seite zu haben.

Am letzten Wettkampftag musste

die Mannschaft gegen die Singoldschützen Großaitingen antreten. Die Gmünder gewannen mit 3:2 bei 1845:1839 Ringen. Es macht aber gerade den Reiz des Ligamodus aus, dass nicht die Gesamtringzahl einer Mannschaft zählt, sondern es auf die einzelnen Duelle ankommt. Daher gilt es auch die Leistung der Schützen aus Großaitingen anzuerkennen, insbesondere, dass sie bei beiden Stechen die stärkeren Nerven hatten. Thomas Karsch (375:375) erzielte auf Position eins im Stechen die Neun und sein Kontrahent Alexander Leuchtle eine Zehn. Auf Fünf musste Tobias Meyer

STATISTIK

2. Bundesliga Luftpistole, 10. Durchgang: Erlangen – Raisting 1:4 Einzelwertungen; 1841:1815 Ringe; Großaitingen – Kelheim-Gmünd II 3:2; 1839:1845; Grund – Rettenbach 1:4; 1813:1834; Unteriglbach – HSG München II 1:4; 1824:1834; Peiting – Hitzhofen-Oberzell 2:3; 1836:1837; Ebersdorf – Steinberg 2:3; 1817:1815;

11. Durchgang: Raisting – Kelheim-Gmünd II 3:2; 1847:1839; Erlangen – Großaitingen 1:4; 1805:1841; Rettenbach – HSG München II 3:2; 1828:1835; Grund – Unteriglbach 3:2; 1821:1814; Hitzhofen-Oberzell – Steinberg 3:2; 1840:1826; Peiting – Ebersdorf 4:1; 1847:1831.

Abschlussabelle: 1. Kelheim-Gmünd II 33:22 Einzelwertungen; 16:6 Punkte; 2. Grund 30:25; 16:6; 3. Peiting 35:20; 14:8; 4. Hitzhofen-Oberzell 32:33; 14:8; 5. Steinberg 33:27; 12:10; 6. Unteriglbach 30:25; 12:10; 7. HSG München II 29:26; 12:10; 8. Großaitingen 25:30; 12:10; 9. Raisting 24:31; 10:12; 10. Rettenbach 24:26; 6:14; 11. Ebersdorf 21:34; 4:18; 12. HSG Erlangen 13:42; 2:20. (lje)

(368:368) ins entscheidende Duell mit Wilhelm Hämmerle. Meyer schoss die Sieben und Hämmerle die Acht. Steven Seeliger (365:363) holte die Wertung von Florian Gollinger und Raik Schubert (370:361) von Arthur Pfitzner. Miriam Piechaczek (367:372) hatte gegen Ralf Wieler das Nachsehen.

Raising war besser

Dass sich das Szenario im zweiten Wettkampf gegen Raisting wiederholte, ist nur schwer zu glauben. In dieser Wettkampfbegegnung muss man allerdings anerkennen, dass die Raistingler beim 2:3, 1839:1847 die bessere Leistung zeigten. Karsch (368:370) verlor gegen Thomas Flakus. Piechaczek (361:370) unterlag Philipp Mößner. Seeliger (374:374) musste ins Stechen. Bei ihm leuchtete die Acht auf, bei Ulrich Kranz die Zehn. Sebastian Rosner (362:362) erzielte im Stechen eine Zehn, Helmut Weichert nur eine Neun. Kurzen Prozess machte Schubert (374:371) mit Dirk Munker.

„Mit einer Gesamtringzahl von 1845 im ersten sowie 1839 Ringen im zweiten Wettkampf haben wir trotz zweier Niederlagen nicht nur die Leistungen, sondern auch das sehr gute Leistungsniveau zum Saisonende bestätigt. Die Mannschaft kann jedenfalls zuversichtlich auf die kommende Saison blicken“, sagte Gedler. Er hofft, dass die Erste ebenso erfolgreich die Meisterschaftsrunde abschließt.